

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht**

Band (Jahr): - **(1847)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



H. J. de la

Lith. Gust. Aitler in Solothurn.

PENELOPE.

PHENELOPH
 Zeitschrift
 zur
BELEHRUNG U. UNTERHALTUNG
 für das
weibliche Geschlecht.

• ————— •

Herausgegeben von C. Looser und gedruckt bei A. Gyr in Langenthal.

Die Frau im Hause.

(Von E.....)

Die Frau im Hause kann man mit Recht als die Sonne betrachten, von der die belebenden Strahlen, von der Licht und Wärme ausgehen. Sie steht im Mittelpunkte des Hauswesens, sie bestimmt die Zeit, den Tag und die Nacht, die innere Oekonomie, die Thätigkeit dieser Schöpfung im Kleinen. Es ist nicht nöthig, daß sie selbst unstät und ungeduldig, in beständiger Beweglichkeit, die Leitfäden rührt, sondern vielmehr, daß die Organisation so kunstvoll und sicher ineinander greife, um durch ihre Anwesenheit allein Ordnung, durch ihren Blick rüstige Thätigkeit zu erhalten.

Betrachten wir einmal die Wirksamkeit der Hausfrau. Sie ist das Gesetz, der unverbrüchliche Wille. Die Hausfrau ist in den meisten Fällen unumschränkt; daher sollen die Jungfrauen, welche einst Hausfrauen werden, sowohl von Seiten des Herzens als des Geistes sorgfältig gebildet werden, denn sie können in ihrer dereinstigen Sphäre den Himmel und die Hölle ihrer ganzen Umgebung schaffen. Ist der Mann der Herr und der König im weitem Bereiche, so ist die Frau die Herrscherin im engern Bezirke.

Der Mann muß hinaus
 Ins feindliche Leben,
 Muß wirken und streben,
 Muß pflanzen und schaffen,
 Erlisten, erraffen,
 Muß wetten und wagen
 Das Glück zu erjagen;
 — — — —